

Konzept Kinderstadt Stormarn 2008

zum Projektantrag vom 07.08.2007



KINDER
und
JUGEND
BEIRAT



Das Projekt

Die Kinderstadt Stormarn ist ein 6-tägiges (21.-26.07.2008) Planspiel für Kinder von 9-14 Jahren. Veranstalter sind die Kooperationspartner Kreisjugendring Stormarn e.V. und Stadtjugendring Ahrensburg e.V.

Auf dem Gelände des Jugendtreffs sowie des SSC Hagen wird eine Stadt mit ihren wirtschaftlichen, verwaltungstechnischen und politischen Strukturen nachgebildet. Ca. 200 teilnehmende Kinder und ca. 75 haupt- und ehrenamtliche BetreuerInnen gestalten einen Lernraum in dem schwer greifbare Prozesse (z. B. Demokratie, Geldverkehr, Arbeitsmarkt, Marktwirtschaft) erlebbar werden. Die Kinder betreiben dabei selbst bspw. ein Arbeitsamt, eine Bank, den Kiosk, Fernsehproduktion, Tageszeitung, produzierendes Gewerbe etc. Sie verdienen dabei Kinderstadt-Taler, die sie wiederum ausgeben können für Aktionsangebote, Kuchen oder Ausflüge. Vorbild für diese Art von Projekt sind die Kinderstädte in Mölln und Neumünster.

Der Projektzeitraum vom 01.09.2007 bis 31.08.2008 umfasst Planung, Durchführung und Evaluierung.

Im Herbst 2007 werden einzelne Arbeitsgruppen gebildet und eine Koordinierungsstelle eingerichtet, bei der die Ergebnisse zusammengetragen werden, die als Ansprechpartner für alle Gruppen dient. Die Arbeitsgruppen gliedern sich nach den einzelnen Arbeitsbereichen, z.B. Verwaltung, Dienstleistung, Produktion, Freizeit, Versorgung, Bildung und Medien.

In der 28. und 29. KW. 2008 wird der Platz für die Kinderstadt vorbereitet. In der 30. KW wird sie durchgeführt. Darauf folgt die Auswertung bis Ende Oktober 2008.

Die Projektziele

1. Ganzheitliche Bildung - Gemäß den Grundsätzen der Kinderrechtskonvention sollte die Vermittlung von Informationen kindgemäß sein (vgl. Art 17 + 29). Gesellschaftliche Prozesse wie Demokratie, Rechtsstaat, Verwaltung, Arbeit etc. lassen sich sprachlich aber nur sehr unzureichend oder zu komplex darstellen. Ein geeignetes Mittel kann hier nur das ganzheitliche, spielerische Erlernen sein.

2. Willensbildung - Wissen und Verständnis ist wesentlicher Grundsatz für die eigenständige Willensbildung. Die Kinderrechte billigen den Kindern die Berücksichtigung ihres Willens bei sie betreffende Entscheidungen zu (Art. 12). Die Kinderstadt Stormarn bietet den Raum, den eigenen Willen zu formulieren und seine Auswirkungen im geschützten Rahmen zu überprüfen. Durch das im Stadtspiel Erlebte können die Kinder Demokratie lernen und die eigene Verantwortung für das Gemeinwohl erkennen.



KINDER
und
JUGEND
BEIRAT



3. Integration – Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sind in Deutschland noch immer eng mit der sozialen Stellung verknüpft. Das widerspricht dem Diskriminierungsverbot der Kinderrechtskonvention (Art. 2). Die Kinderstadt Stormarn bietet 20 Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, bzw. seelischer Behinderung die in ihrem eigenen Erleben oft ausgegrenzt werden, die Möglichkeit, ihre Sozialkompetenzen zu stärken und sich als Teil eines Ganzen zu verstehen.

4. Kreisweite Vernetzung – Erfolgreiche Soziale Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien braucht die Vernetzung aller Verbände, Vereine und öffentlicher Verwaltungen, die mit diesen Menschen zusammenarbeiten. Die Kinderstadt Stormarn wird mit sehr vielen Gruppen kooperieren und gerade diese Vernetzung vorantreiben.

Wir tragen die Idee des Kinderstadtspiels schon lange in unserem Herzen, konnten dieses Großprojekt doch nicht aus eigener Kraft auf die Beine stellen. Erst durch die Kooperation mit dem Kreisjugendring ist es uns nun möglich, die Kinderstadt in Ahrensburg zu organisieren.

Der KJR plant, im Rahmen von ELER in den Folgejahren in weiteren Stormarner Städten und Gemeinden die Kinderstadt durchzuführen. Ahrensburg ist somit der Auftakt für dieses einzigartige Großprojekt in Stormarn und wird damit sicher große Aufmerksamkeit erregen.

Die Zielgruppe

Direkte Zielgruppe sind Kinder im Alter von 9-14 Jahren aus dem Kreis Stormarn. Ca. 10% der Kinder kommen aus Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe (gemäß §27 (Hilfen zur Erziehung) SGB VIII).

Außerdem gehören ehrenamtliche Jugendgruppenleiter/-innen dazu, die durch gezielte Fortbildung zu Beteiligungscoaches qualifiziert werden.

Indirekte Zielgruppe ist die Öffentlichkeit, die über die Berichterstattung über die Kinderrechte und Kinderfreundlichkeit aufgeklärt wird.

Unsere Eigenleistungen

Die beiden Veranstalter Stadtjugendring und Kreisjugendring stellen jeweils eine/n hauptamtliche/n Sozialpädagogen/in, die im Rahmen ihrer Arbeitszeit die Koordinationsgruppe bilden. Darüber hinaus unterstützen zwei Mitarbeiter der städtischen Jugendpflege das Organisationsteam. Dafür nutzen sie die jeweiligen Räumlichkeiten und technischen Geräte.

Für die direkte Umsetzung der Kinderstadt Stormarn werden mind. 12 weitere haupt- und ehrenamtliche Kräfte der Kooperationspartner eingesetzt. Der Stundenumfang wird sich auf ca. 250 - 300 h belaufen.



KINDER
UND
JUGEND
BEIRAT



Neben Bar-Eigenmitteln des Kreisjugendrings und den Teilnehmer/-innengebühren müssen die Finanzmittel als Drittmittel akquiriert werden. Hierzu wird auf Fördergelder des Landes, des Kreises und der Stadt Ahrensburg zurückgegriffen, sowie um Spenden von Stiftungen, Serviceclubs (Lions Club), der Aktion Mensch und Sponsoren aus der Wirtschaft geworben. Näheres dazu ist dem Finanzierungsplan zu entnehmen.

Das Ehrenamt

Trotz der eher einfachen Spielidee bei der Kinderstadt Stormarn, wird die Umsetzung sehr aufwändig und komplex sein. Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern, die im Wesentlichen von den drei Kooperationspartnern gestellt werden, kann dieses Planspiel nur mit vielen ehrenamtlichen Kräften erfolgreich sein. Der Kern des Vorbereitungsteams besteht daher einerseits aus den erwähnten hauptamtlichen Kräften und andererseits aus einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe von Jugendlichen aus dem Stadtjugendring und Kinder- und Jugendbeirat. Auch der juniorKiJuB ist bereits in der Vorbereitungsphase mit dem Projekt befasst. Ein juniorKiJuB-Mitglied wird außerdem die Junior-Schirmherrschaft für die Kinderstadt übernehmen.

Da die Integration der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aber ein wichtiges Anliegen der Kinderstadt ist, ist eine Mindestmenge von hauptamtlichen Kräften unerlässlich. Der Schlüssel wird bei ca. 15 hauptamtlichen und 65 ehrenamtlichen Mitarbeitern liegen. Geworben werden die Freiwilligen einerseits über den öffentlichen Aufruf und andererseits durch die Kontakte des Stadt- und Kreisjugendrings zu den Jugendverbänden in Ahrensburg und Stormarn. Eine dritte Form ist der Rückgriff auf vorhandene ehrenamtliche Strukturen zur technischen Vorbereitung (Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz) und zur Notfallabsicherung (Freiwillige Feuerwehr, Malteser Hilfsdienst).

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden in einer Schulung auf das Projekt und ihre Aufgaben vorbereitet. Eine Besonderheit ist die Qualifizierung von einem Teil der Ehrenamtlichen zu Beteiligungscoaches, damit die teilnehmenden Kinder möglichst professionell angeleitet werden können. Von Anfang an sind die Ehrenamtlichen in die Arbeitsgruppen eingebunden und planen dort die konkrete Umsetzung der Kinderstadt Stormarn. Ein möglichst großer Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum ist Voraussetzung dafür, dass den Freiwilligen die Arbeit Spaß macht und sie bereichert. Nach und während der Kinderstadt Stormarn wird die Arbeit gemeinsam reflektiert und möglichst auf die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen eingegangen.